

Alternativen

FonoForum 11/1979, 2/1980: Wie baue ich mir eine Klassik-Diskothek auf?

Ich beglückwünsche Sie zu der wunderschönen neuen graphischen Gestaltung dieser Hefte sowie deren wesentlich reichhaltigeren Aufstellung. Für mich war es ein einmaliges Erlebnis, sie lesen zu können. Darf ich mir nur einen Vorwurf erlauben: Wie können in Herrn von Lewinskis Leitfaden für Schallplattensammler ausgerechnet das Orgelbüchlein und die 18 Leipziger Choräle fehlen?

Gabriel Berkes, Bukarest

In der Sparte „Oper“ erscheinen einzig von „André Chénier“ zwei Aufnahmen. Diese Oper ist weder so wichtig noch so gut, daß sich der Anfänger im Schallplattensammeln dazu veranlaßt sehen muß, sie in zwei verschiedenen Aufnahmen zu kaufen. Da würde ich schon eher anraten, sich vom „Fidelio“, der „Zauberflöte“, vom „Don Giovanni“ oder auch von „Carmen“ eine zweite Aufnahme zu kaufen. Selbst wenn die Erwähnung der zweiten „André Chénier“-Aufnahme nur als Alternative gedacht war, hätten meines Erachtens andere Opern solche Alternativen vorher verdient.

Herbert Löscher,
Thalwil (Schweiz)

Eine Hälfte für Furtwängler

FonoForum 11/1979: Furtwängler - nach 25 Jahren schon Legende?

Als „Wahl-Berlinerin“, in erster Linie der Musik, also der Philharmoniker und auch Karajans wegen, möchte ich kurz etwas zu der Diskussion um das Furtwängler-Gedenkonzert in Berlin sagen.

Ich war in diesem Konzert, aus Interesse für den Komponisten Furtwängler und zum Gedenken an den Dirigenten. Die Philharmonie war höchstens zur Hälfte gefüllt. Außer den Ehrengästen und den Leuten, die

FonoPost

FONOFORUM · Redaktion · Postfach 1140 · 4800 Bielefeld 1

Raffiniert

FonoForum: Besprechung Bach-Kantaten

Die Einspielungen der Bach-Kantaten durch Helmuth Rilling und Nikolaus Harnoncourt haben „Halbzeit“; jeweils die Hälfte der 200 Kantaten liegt bei beiden vor; insgesamt schon 150, da beide nach einem anderen Ordnungsprinzip vorgehen. Im Bachgedenkjahr 1985 wird auf jeden Fall Rilling seine Aufführungen beendet haben.

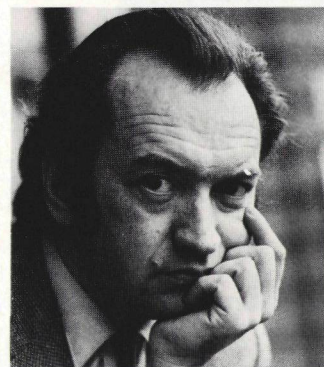
Ich fürchte, wenn man dann alle Besprechungen im FonoForum seit 1970 durchsieht, wird man betroffen feststellen, wie beiläufig hier auf die beiden Riesen-Unternehmungen hingewiesen worden ist. Während zum Beispiel in einem der letzten FonoForum-Hefte die 57. Einspielung von Tschairowskys 5. Sinfonie (oder ist es die 93.?) enthusiastisch gefeiert wird – nichts gegen die Begeisterung Ihres Kritikers; ich werde mir sogar das besprochene Werk als 5. Alternative zulegen – werden die neuen Harnoncourt-Kassetten in einem Tenor besprochen, daß man herauszuhören meint: „Ach ja, mal wieder eine Kantatenkassette.“

Wie viele beziehungsweise wie wenige Platten von Rilling überhaupt gewürdigt worden sind, kann ich nicht mehr feststellen. Während sonst Katalogneuheiten besonders herausgestellt werden – bei den Kantaten keine Erwähnung, daß es sich oft um erste Einspielungen handelt.

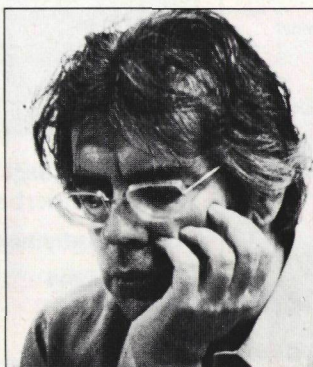
Die Besprechungen von Harnoncourt sind mir alle viel zu negativ ausgefallen. Die „marschmäßige Überdynamisierung“ in einer der letzten Besprechungen habe ich zum Beispiel vergeblich herauszuhören versucht; auch im Vergleich mit den mir zugänglichen Paralleleinspielungen älteren Datums und den entsprechenden Rilling-Platten konnte ich nur eine atemberaubende raffinierte Dynamik bei Harnoncourt finden, wo bei anderen nur brav musiziert wird.

Ich möchte anregen, daß jede Telefunken-Kassette mit Harnoncourt a priori einen „Stern“ bekommt.

Dr. Klaus Wilhelm Kersch, Theologiedozent,
Meerbusch 1-Büderich



Harnoncourt, Rilling



man in allen guten Konzerten sieht, war kaum jemand gekommen. Ich hielt das für eine ziemlich große Blamage des angeblich so großartigen Berliner Konzertpublikums.

Nun ist Lorin Maazel nicht irgendwer, und Prof. Stukenschmidt ist ja auch

recht bekannt. Wenn Herr von Karajan dirigiert hätte, egal was, wäre die Philharmonie höchstwahrscheinlich ausverkauft gewesen.

Aber, zum Gedenken an Furtwängler?

Gundi R. Schöps, Berlin

Unverzeihlich

FonoForum 12/1979: Besprechung „Schubertiade“

Als interessierter Leser Ihrer Zeitschrift ist mir die Kritik der „Schubertiade“ mit Judith Nelson und Jörg Demus auf Seite 76 aufgefallen. Es gibt sicherlich schönere Aufnahmen der Schubert-Lieder als auf dieser Plattenausgabe. Unverzeihlich ist jedoch der Satz Ihres Kritikers „Eine nicht näher bezeichnete Sopranistin namens Judith Nelson.“

Fredi Schmidt, Genf

Erika '80

FonoForum 2/1980: Die neuen Lieder der Erika Pluhar



Nichts gegen die Schauspielerin Erika Pluhar, doch was hat ein Artikel über die sogenannte Lieder-Macherin im Stil der gehobenen Regenbogenblätter im FonoForum zu suchen, einer Zeitschrift für gute Musik und HiFi. Dazu das kitschige Titelbild! Muß man demnächst auch mit Artikeln über Udo '80 rechnen? Der Artikel über den Dirigenten Abbado (vom Chefredakteur verfaßt!) besitzt ähnlich dürftige Merkmale: Klischees, Allgemeinplätze, alberne Informationen.

Dieter Waibel,
Gengenbach

Die FONOFORUM-Redaktion behält sich das Recht vor, Leserbriefe gekürzt zu veröffentlichen.

Zurück zur Natur: Optimal Offen

HD 420. Es ist ein Gefühl, als wäre man mitten im Aufnahmestudio. Mit dem Eindruck, den Klang mit seinem vollen Background nicht von außen aufs Ohr „gedrückt“ zu bekommen, sondern ihn optimal-offen und frei aus den Tiefen des Raums entstehen zu hören.

HD 420. Von Sennheiser. Die Neuentwicklung mit den Wandler-Systemen »optimal-offen« für extrem breiten Übertragungsbereich und immer gleichmäßigen Frequenzgang an jedem Ohr. Mit luftleichten Sternsicken-Membranen für völlig ungehindertes Schwingen ohne Klirren, ohne Resonanzen. »Optimal-offen« heißt freies Hören durch echte Membran-Transparenz.

HD 420. Spitzenqualität in Design, Klang und Tragekomfort zugleich. Ermöglicht durch neuentwickelte, extrem flache Samarium-Kobalt-Magnete mit höchster Energiedichte auf engstem Raum. Mit besonders hautfreundlichem Stoff-Ohrpolster und perfekter Ohranpassung. Erhältlich beim guten Fachhandel. Zum sehr günstigen Preis.

Technische Daten:
Übertragungsbereich 18 ... 20 000 Hz
Nenn-Impedanz 600 Ω
Kennschalldruckpegel 1000 Hz 94 dB
Max. Dauerbelastbarkeit (DIN 45582) 0,1 W
Klirrfaktor (DIN 45500) ≤ 1%

SENNHEISER
Perfekter Klang hat seinen Namen

Sennheiser electronic, 3002 Wedemark 2, Tel. 0 51 30 / 80 11, Telex 09 24 623

Schweiz: Bleuel electronic AG · Zürcherstr. 125 · CH-8952 Schlieren-Zürich

Österreich: Grothusen Ges. m. b. H. · Auhofstraße 41a · A-1130 Wien



Coupon an Sennheiser electronic, Postfach 710, 3002 Wedemark 2
Bitte senden Sie mir ☐ die 12-seitige „Sennheiser-revue“ gegen DM 2,-
☐ in Briefmarken oder auf Postscheckkonto über den HD 420
☐ Prospekt „Sennheiser-Bestseller“
Meine Adresse: